

Squash Am Freitag starten die Sihltaler Männer in die Playoffs – aber nicht komplett

Zuerst ohne Dätwyler und Straub

Am Freitag und Samstag spielen die Sihltaler Squasher in den Nationalliga-A-Playoffs. Noch nie starteten sie mit so wenig Aussicht auf Erfolg.

Stefan Kleiser

Marco Dätwyler und Marcel Straub haben sich zu einer Schicksalsgemeinschaft verschworen. «Wenn Marcel spielt, dann spiele ich auch», sagte Dätwyler am Montagmittag. Vor allem aber: «Wenn Marcel nicht spielt, dann spiele ich auch nicht.» Vor zwei Wochen, im Spiel um Platz drei an der Schweizer Einzel-Meisterschaft, hat sich Dätwyler einen Muskel im linken Oberschenkel angerissen. Zweieinhalb Monate zuvor, am 26. Dezember, brach sich Teamkollege Straub beim Skifahren den rechten Daumen.

Dätwyler und Straub sind die Nummern zwei und drei im NLA-Team des SC Sihltal. 2006 gewann die Equipe den Meistertitel. Doch inzwischen hat sich viel geändert. Die Konkurrenz hat mit ausländischen Cracks aufgerüstet, wogegen die Langnauer trotzig an ihrer Philosophie festhalten, auf auswärtige Verstärkung zu verzichten. Sie steigen darum so chancenlos wie noch nie in die Playoffs, die am Freitag und Samstag ausgetragen werden – im Tennis & Squash Center Sihltal in Langnau.

Hintere Positionen die Schwäche

Früher waren die Matches auf den Positionen drei und vier sichere Siege für Langnau – wegen der einmaligen Breite an Schweizer Spitzenspielern. Im März 2006 waren Dätwyler, Straub,



Marcel Straub (vorne) gibt sein Comeback nach seiner Daumenverletzung – aber erst am Samstag im Spiel um Platz drei. (skl)

Marco Eggenberger, Nicolas Müller und Mark Brunner die Nummern drei, vier, fünf, sieben und zehn der Schweiz – und alle sind aus der Juniorenbewegung des Sihltaler Klubs hervorgegangen. Position eins, auf der einige Gegner einen

Ausländer aufgestellt hatten, war die einzige Schwäche.

Heute ist es umgekehrt. Die beste Bilanz weist der Squashclub Sihltal an Position eins auf, wo sich Nicolas Müller zu einem Spieler von internationaler Klasse gemauert hat. «Die ganze Liga ist gegen hinten stärker geworden», erklärt Marco Dätwyler die neue Schwäche im SC Sihltal auf den hinteren Positionen. Hinter den vier besten Spielern des Vereins konstatiert Marcel Straub sogar «einen deutlichen Leistungsabfall». Zuletzt hat das Kader mit dem Rücktritt Marco Eggenbergers im vergangenen Sommer an Breite eingebüsst.

Besser mit nur zwei Ausländern?

Morgen Freitag sind die Erfolgsaussichten gegen Qualifikationssieger Wohlen, das mit vier starken Ausländern antritt, wegen der Probleme von Dätwyler und Straub gleich null – weshalb die zwei gar nicht erst antreten werden. Sie schonen sich fürs Spiel von Samstag, wo es, wohl gegen die Grasshoppers, um die Bronzemedaille geht. «Wir ha-

ben doch einen Aufwand betrieben und hatten eine super Vorrunde. Da streichen wir nicht einfach die Segel», erklärt Straub, wieso er immerhin im kleinen Final antritt. «Eine Medaille vermarktet sich schon besser», sagt Marco Dätwyler.

Insgeheim hoffen die zwei aber auf die Änderungen, welche die Spielleiterkonferenz am letzten Samstag angedacht hat. Am 7. April soll die neu geschaffene Nationalliga-Kommission in ihrer ersten Sitzung die Erweiterung der NLA von sieben auf zehn Teams und die Abschaffung der Playoffs beschliessen – vor allem aber die Einsatzpflicht von mindestens zwei Schweizern in jeder Begegnung. «Wir gehen davon aus, dass die Ausländerregelung kommt», sagt Straub, «dann müssten die anderen Teams sehr gute Ausländer einkaufen, um uns zu schlagen.» Und kommen die Neuerungen nicht? «Dann», sagt Straub, «wäre unsicher, ob und wie wir weitermachen würden.»

Nationalliga A. Playoffs. Halbfinals am Freitag: 18.00 Uhr: Schlieren - GC. 20.00 Uhr: Sihltal - Wohlen. Finals am Samstag: Um Rang 3: 12 Uhr. Um Rang 1: 16 Uhr. Tennis & Squash Center Sihltal.

Sihltaler Frauen favorisiert

Im Gegensatz zu den Männern starten die Frauen des Squashclub Sihltal als Favoritinnen in die Playoffs. Zwar spielt die derzeit stärkste Spielerin, die in Langnau aufgewachsene Gaby Schmohl, für die Konkurrenz, nämlich den Squash Racket-Club Winterthur. Jedoch fehlt den Winterthurerinnen in den Playoffs die Nummer zwei, Agapi Kazamia, weshalb die Equipe als Titelanhänger ausfällt. Bei Halbfinal-Gegner Luzern wiederum ist der Start Sara Guebeys fraglich, die sich an der Schweizer Einzel-Meisterschaft vor zwei Wochen verletzte. So könnte wohl nur die Equipe des Eulach

Squash-Club Winterthur die Sihltalerinnen an der Titelverteidigung hindern. Eulach tritt mit den Deutschen Kathrin Rohrmüller und Nadine Albeck an sowie mit Corinne Scarlato, der Nummer sieben der Schweiz. Für Sihltal treten die Deutsche Sina Wall sowie Jasmin Ballmann und Julia Schmalz, die Nummern zwei und sechs der Schweiz, an. Auf allen Positionen ist Sihltal leicht stärker einzu-stufen. (skl)

Frauen, Nationalliga A. Playoffs. Halbfinals am Freitag: 18.00 Uhr: Sihltal - Luzern. 20.00 Uhr: SRC Winterthur - Eulach SC Winterthur. Finals am Samstag: Um Rang 3: 12 Uhr. Um Rang 1: 14 Uhr. Tennis & Squash Center Sihltal.

Eiskunstlauf

Jamal Othman für Kür qualifiziert

Jamal Othman hat in Turin bei der sechsten WM-Teilnahme zum vierten Mal die Kür der besten 24 erreicht. Der 23-jährige Berner belegt nach dem Kurzprogramm Rang 20.

In Führung liegt der japanische Olympia-Dritte und Topfavorit Daisuke Takahashi (89,30), der seinem Land den ersten WM-Titel bei den Männern beschere konnte. Knapp dahinter folgen der letztjährige WM-Zweite Patrick Chan (Ka/87,80) und Brian Joubert (Fr/87,70), der Weltmeister von 2007. Die Kür findet heute Abend statt.

Jamal Othman hat mit der Qualifikation für die Kür sein Ziel erreicht – im vergangenen Jahr in Los Angeles hatte er sie als 26. knapp verpasst. Seine bestmögliche Leistung vermochte er im ersten Wettkampf seit den Schweizer Meisterschaften Mitte Dezember allerdings nicht abzurufen; er stürzte beim Dreifach-Flip. «Was beim Flip passiert ist, kann ich nicht genau sagen», erklärte Othman. «Am Donnerstag will ich nochmals alles geben und beweisen, dass ich es verdient habe, in der Kür dabei zu sein.» (si)

Handball In der letzten Runde geht es endgültig um den Platz in der NLB

Horgen steht Wasser bis zum Hals

Tauchen oder nicht tauchen, das ist für den HC Horgen die Frage. Am Samstag fällt die Entscheidung, wohin die Reise des Seeklubs geht.

Urs Köhle

Das Nationalliga-B-Team des HC Horgen ist im Abstiegsstrudel. «Es könnte besser gehen», antwortet Klubpräsident Andreas Bösch auf die Frage nach dem Befinden. «Wir hatten es uns nicht so vorgestellt.» Es war ihm zwar Anfang Saison klar gewesen, dass das Ziel Aufstiegsrunde ambitionös war mit einer jungen Mannschaft, die nach einigen Abgängen nicht in entsprechendem Mass verstärkt worden war. Aber als NLB-tauglich hatte man sich alleweil gesehen. Jetzt ist Horgen vor der letzten Runde auf einem Abstiegsplatz. Dass nur vier Punkte den Vierten Arbon vom Elftplatzierten Horgen trennen, ist kein wirklicher Trost.

«Mit einem jungen Team kann es sehr gut gehen oder auch nicht gut», zielt Bösch in der jetzigen Lage eine Handballweisheit. Weil mit Thomas Stapfer und Roger Kuhn zwei wichtige Spieler nicht immer hätten mittun können, sei die Saison umso schwieriger geworden für Horgen. Als in der Schlussphase der Meisterschaft die Abstiegsgefahr immer mehr wuchs, reaktivierte man Patric Weingarten und Christian Stapfer. Die schossen zwar Tore, aber die Tabellenlage verbesserte sich nicht entscheidend. Umso weniger, als mit Stans und Grauholz zwei Konkurrenten im Abstiegskampf unerwartet gegen Leader Stäfa punkteten. Die Stäfner konnten es sich mit ihrem grossen Vorsprung leisten, vor den Aufstiegs-spielen mit ihrer Aufstellung zu experimentieren.

Auswärts in Steffisburg

Am Samstag um 17 Uhr tritt Horgen auswärts bei Steffisburg (7.) zum letzten Match der Saison an. Verlieren bedeutet für die Gäste den Abstieg. Ein Sieg (oder ein Remis) bringt den Liga-

erhalt – aber nur mit einiger Wahrscheinlichkeit. Weil das Mittelfeld so ausgeglichen ist, sind noch viele Varianten der Schlussrangliste möglich. Wenn Stans (als 10. im Moment punktgleich mit Horgen) den Tabellenzweiten GC Amicitia schlagen würde und der HS Biel (9.) gegen den KTV Altdorf (8.) einen Punkt holte, würde dem HC Horgen wegen seiner schlechten Tordifferenz auch ein Sieg nichts mehr nützen.

«Wir können sie schlagen»

«Das Positive an der Situation ist», sagt Bösch, «dass bei uns allen klar ist, dass wir gewinnen müssen. Und Steffisburg können wir schlagen.» Den schlechteren Fall lernte der heute 30-jährige Bösch seinerzeit als NLB-Aktiver auch einmal kennen. Horgen stieg 2001 in die 1. Liga ab und nach einer Saison wieder auf.

So sieht auch jetzt der Plan B aus. Die Vorbereitungen liefen, sagt Bösch, damit Horgen in der kommenden Saison so oder so mit einem NLB-tauglichen Team antreten könne. Lieber natürlich in der Nationalliga B.

Agenda

TISCHTENNIS

Nationalliga C

Wädenswil II - Wetzikon
Donnerstag, 20.00 Uhr, Untermosen

Resultate

CURLING

Swift Current, Saskatchewan (Ka). Frauen-WM. Round Robin. 10. Runde: USA - Dänemark 6:5. Schottland - Lettland 10:1. Russland - Deutschland 7:4. China - Japan 11:6. **11. Runde:** Schweiz - Japan 7:4. Norwegen - Lettland 11:2. Kanada - USA 6:4. Schweden - Russland 10:3. **12. Runde:** USA - Schweiz 9:7. Kanada - Japan 10:2. Norwegen - Russland 4:3. Schweden - Lettland 7:4. **Rangliste:** 1. Kanada 8/16. 2. Schottland 7/12. 3. USA 8/12. 4. Schweden 8/10. 5. Deutschland 7/8. 6. Russland 8/8. 7. China und Dänemark je 7/6. 9. Norwegen 8/6. 10. Schweiz 8/4. 11. Japan und Lettland je 8/2.

EISKUNSTLAUF

Turin. Weltmeisterschaften. Paare. Schluss-Klassement: 1. (1. in der Kür) Qing Pang / Jian Tong (China) 211,39. 2. (2.) Aliona Savchenko / Robin Szolkowy (De) 204,74. 3. (3.) Yuko Kavaguti / Alexander Smirnow (Russ) 203,79. 4. (4.) Maria Muchortowa / Maxim Trankow (Russ) 197,39. 5. (5.) Dan Zhang / Hao Zhang (China) 195,78. 6. (6.) Jessica Dube / Bryce Davison (Ka) 177,07. Ferner: 13. (14.) Anais Morand/Antoine Dorsaz (Sz) 144,46. **Männer. Stand nach dem Kurzprogramm:** 1. Daisuke Takahashi (Jap) 89,30. 2. Patrick Chan (Ka) 87,80. 3. Brian Joubert (Fr) 87,70. 4. Takahiko Kozuka (Jap) 84,20. 5. Michal Brezina (Tsch) 81,75. 6. Jeremy Abbott (USA) 81,05. Ferner: 20. Jamal Othman (Sz) 57,35. – Die ersten 24 für die Kür von heute Donnerstag qualifiziert.

HANDBALL

Nationalliga A, Finalrunde: BSV Bern Muri - GC Amicitia Zürich 26:27 (9:14). Kriens-Luzern - Kadetten Schaffhausen 21:34 (12:20). **Rangliste:** 1. Kadetten Schaffhausen 25/46. 2. GC Amicitia Zürich 25/38. 3. BSV Bern Muri 25/32 (745:679). 4. Kriens-Luzern 25/32 (706:665). 5. Pfadi Winterthur 24/29 (688:623). 6. St. Otmar St. Gallen 24/29 (720:693).

SKI ALPIN

St. Moritz. Deutsche Meisterschaften. Super-G: 1. Beat Feuz (Sz) 1:17,17. 2. Jonas Fravi (Sz) 0,32 zurück. 3. Philipp Zepnik (De) 0,36. 4. Cornel Züger (Schübelbach) 0,37. 5. Vitus Lüänd (Sz) 0,54.

Eiskunstlauf

Sarah Meier will Saison retten

Nach der Enttäuschung an den Olympischen Spielen ist Sarah Meier für die WM in Turin wieder voller Tatendrang. Das Kurzprogramm steht am Freitag auf dem Programm, die Kür am Samstag.

Meier war sich zunächst nicht sicher, ob sie an der WM teilnehmen soll. Nach Art on Ice Anfang März fühlte sich die 25-jährige Bülacherin jedoch fitter als gedacht, obwohl sie nicht viel trainiert hatte. «Ich habe geschaut, wie der Körper reagiert», sagte Meier. «Es war erstaunlich positiv, es tat mir nichts weh.» Dies sei für sie ein Zeichen gewesen, dass sie es doch versuchen solle.

Den enttäuschenden 15. Platz in Vancouver konnte die Zürcher Unterländerin schnell verdauen. «Es war gut, dass ich gar keine Zeit hatte, viel darüber nachzudenken.» Deshalb sei sie bis jetzt nicht in ein Loch gefallen. Überdies habe sie in Vancouver im Grossen und Ganzen eine gute Zeit erlebt, auch wenn die Leistung nicht wie gewünscht ausgefallen sei. Meier nahm es nach den Olympischen Spielen «von der Einstellung her lockerer als auch schon». (si)

Lotto

Lotto:	1 15 19 21 26 37 – 20 / PZ: 3
Replay:	4
	12 Fünfer+PZ je Fr. 7 547.20
	36 Fünfer je Fr. 5 048.65
	299 Vierer+PZ je Fr. 100.—
	1 932 Vierer je Fr. 50.—
	5 822 Dreier+PZ je Fr. 12.—
	36 003 Dreier je Fr. 6.—
	45 103 Zweier+PZ je Fr. 2.—
Die ersten vier Gewinnränge wurden nicht erreicht. Nächster Jackpot Swiss Lotto plus: 5,5 Millionen Franken. Nächster Jackpot Swiss Lotto: 2,2 Millionen Franken.	
Joker:	764 811
	5 Fünfer Fr. 10 000.—
	21 Vierer je Fr. 1 000.—
	234 Dreier je Fr. 100.—
	2 484 Zweier je Fr. 10.—
6 Richtige wurden nicht erreicht. Nächster Jackpot: 580 000 Franken.	